

Ethik im **Schweizer Sport**

**Zwischenbericht zum Projekt
«Ethik im Schweizer Sport»
per Ende 2023**

**Erfolgreicher Start der Erstmassnahmen und
kontinuierliche Weiterentwicklung und Implementierung
weiterer Massnahmen im Jahr 2024**

Erschienen im Mai 2024

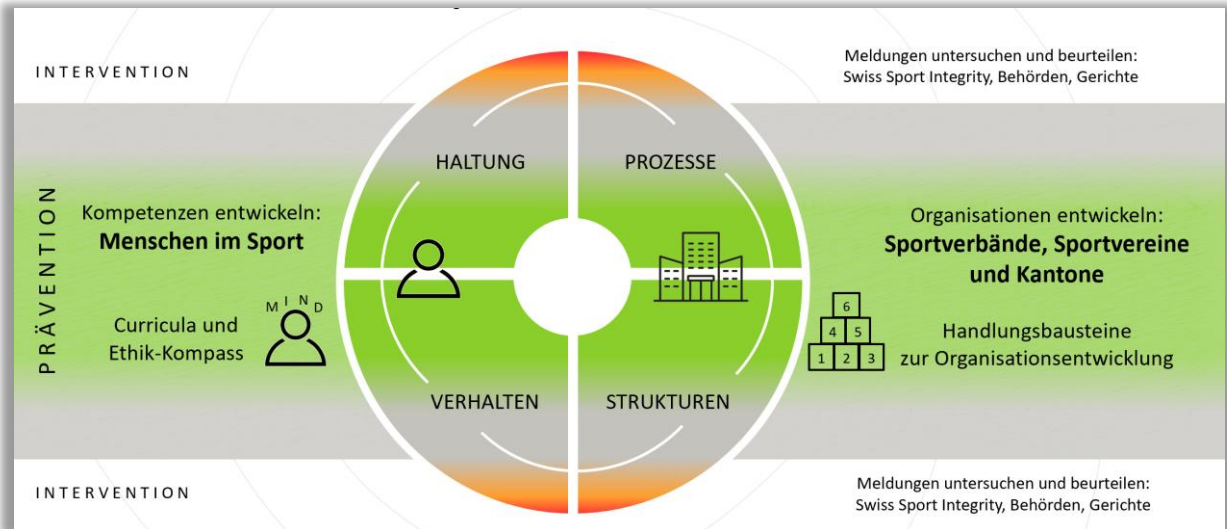
Inhaltsverzeichnis

1.	Wertvoller Sport in der Schweiz	2
a)	Prävention	2
b)	Intervention	3
2.	Was bisher geschah: Start der Arbeitsgruppen, Erstmassnahmen und Verbandsanalysen	4
a)	Aufbau der Projektorganisation	4
b)	Massnahmen in den Arbeitsgruppen	4
c)	Verbandsanalysen	5
d)	Erstmassnahmen	5
3.	Im 2024: Weiterentwicklung und laufende Implementierung	7
a)	Projektübergreifende Ethik-Tools	7
b)	Massnahmen in den Arbeitsgruppen	7
c)	Zusammenarbeit mit den Kantonen	11
4.	Budget «Projekt Ethik im Sport» 2023 und 2024	11

1. Wertvoller Sport in der Schweiz

Mit dem Projekt «Ethik im Sport» sollen ethische Grundsätze im Schweizer Sportsystem noch stärker gelebt werden. Swiss Olympic und das BASPO haben das Projekt «Ethik im Schweizer Sport» im November 2021 initiiert. Ziel des Projekts ist es, ethische Grundsätze im Schweizer Sportsystem stärker und verbindlicher zu verankern. Die Würde des Menschen, die faire sportliche Leistung im Wettkampf, die Umwelt sowie die Regeln von Good Governance in Sportorganisationen stehen im Zentrum und sollen respektiert werden.

Was braucht es für eine wertvollen Schweizer Sport?



Zielbild (Grafiklayout Stand März 2024 - noch nicht final ausgearbeitet)

Das Projekt «Ethik im Schweizer Sport» und die Arbeitsgruppen fokussieren sich auf die Prävention. Diese setzt bei den Menschen im Sport bei den Ethikkompetenzen an und bei den Sportverbänden, Sportvereinen und Kantonen bei der Organisationsentwicklung.

a) Prävention

Für alle Menschen im Sport

Die Haltung und Werte der Menschen im Sport entscheiden darüber, wie sie sich im Sportalltag verhalten. Entwickeln die Menschen im Sport Ethikkompetenzen zu Wissen, Haltung und Können, ist auch langfristig ethisches Verhalten wahrscheinlich. Das BASPO und Swiss Olympic setzen in der Aus- und Weiterbildung auf Curricula und den Ethik-Kompass.

- **Curricula**
In den Curricula werden Ethikkompetenzen zu Wissen, Haltung und Können als übergreifenden Lehrplan vorgegeben. In diversen Schulungen und Lehrgängen sollen diese Kompetenzen laufend integriert und vertieft werden. Damit sollen Menschen im Sport in Aus- und Weiterbildungen Kompetenzen entwickeln, die ein ethisches Verhalten begünstigen.
- **Swiss Olympic Ethik-Kompass**
Der [Ethik-Kompass](#) ist Orientierungshilfe, Handlungs-Wegweiser und Sensibilisierungstool. Anhand von beschreibenden Begriffen und konkreten Beispielen zeigt der Kompass auf, wie eine entsprechende Situation einzuordnen ist. Liegt sie im grünen grauen, orangen oder gar roten Bereich? Der Ethik-Kompass sensibilisiert, informiert und ermutigt zu ethischem Handeln und verbessert so die Qualität im Sport.

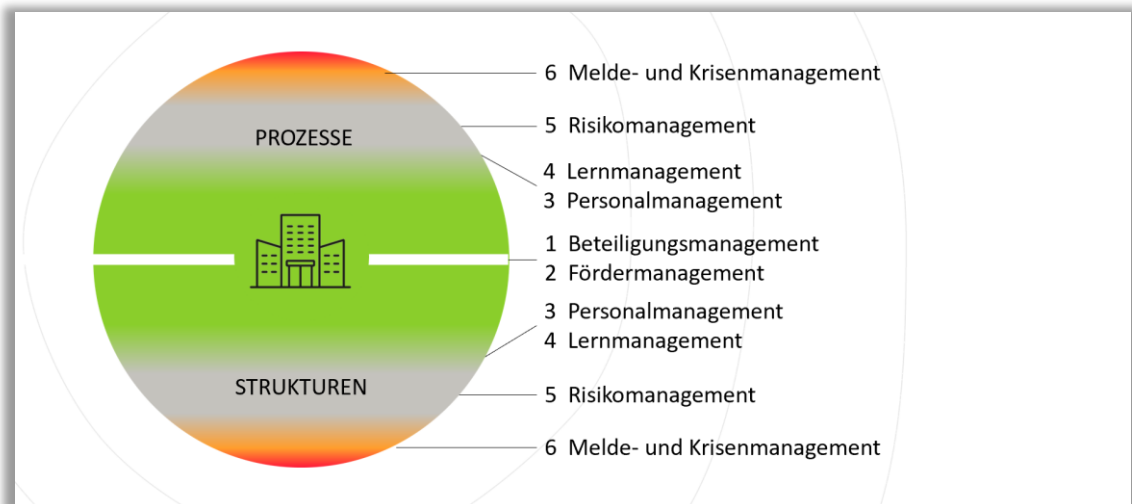
Im Herbst 2024 startet zeitgleich die neu entwickelte «Are you OK?»-Kampagne zur Sensibilisierung junger Nachwuchsathlet*innen im Schweizer Sport.

Für Sportverbände, Sportvereine und Kantone

Bei den Organisationen sind die Prozesse und Strukturen entscheidend, ob Ethikverstösse möglich sind oder bestmöglich ausgeschlossen werden können. Handlungsbausteine sollen helfen Prozesse und Strukturen zu hinterfragen und proaktiv sowie zielgerichtet zu gestalten.

- Handlungsbausteine zur Organisationsentwicklung
Die sechs Handlungsbausteine zu Managementfragen rund um Ethik-Themen im Sport geben eine neue Qualität für Sportverbände vor. Jeder Handlungsbaustein untersucht mit gezielten Fragestellungen die Prozesse und Strukturen innerhalb der Organisation auf ethische Aspekte und entsprechende Präventionsmassnahmen in diesen Bereichen.

In welcher Situation gibt es welche Entwicklungsmöglichkeiten für eine Organisation?



Handlungsbausteine zur Organisationsentwicklung

Diese grobe Standortbestimmung liefert eine Grundlage für die Reflexion und hilft bei der Weiterentwicklung von Massnahmen und bei der Optimierung der Prozesse und Strukturen.

b) Intervention

Kommt es zu Ethikverstössen untersucht Swiss Sport Integrity (SSI) die eingegangenen Meldungen, eröffnet ein Untersuchungsverfahren und hört die involvierten Parteien an. Die Stiftung Schweizer Sportgericht (ehemals Disziplinarkammer) beurteilt diese Vorfälle und entscheidet final. Die betroffene Person kann Berufung beim Tribunal Arbitral du Sport (TAS) in Lausanne einlegen.

Die Kantone halten sich an ihre kantonalen gesetzlichen Grundlagen. Sie gelangen entweder an die kantonalen (Strafverfolgungs-)Behörden oder an die Gerichte.

2. Was bisher geschah: Start der Arbeitsgruppen, Erstmassnahmen und Verbandsanalysen

Nach Abschluss der Phase 1, in welcher das gemeinsame Verständnis eines wertvollen Schweizer Sports im «Grundlagenbericht» festgehalten wurde, startete Swiss Olympic ab Februar 2023 in die Umsetzungsphase. In dieser 2. Phase werden bis Ende 2024 die verschiedenen Stossrichtungen und Massnahmenvorschläge aus Phase 1 konkretisiert und umgesetzt.

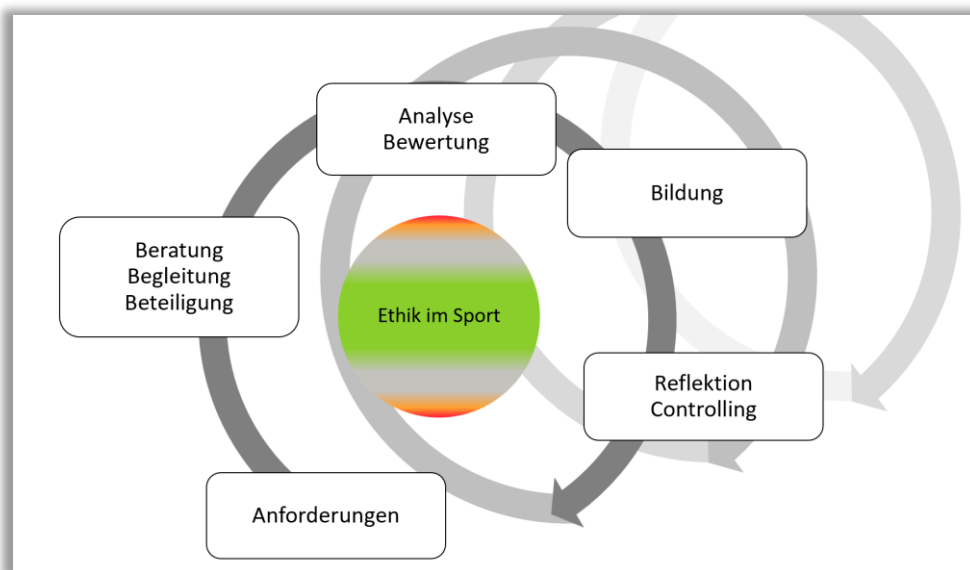
Der vorliegende Zwischenbericht 2023 bezieht sich auf die Phase 2. Der Bericht liefert einen Rückblick, was Swiss Olympic im Projektteam und in enger Zusammenarbeit mit Verantwortlichen von Swiss Olympic und dem BASPO sowie in den Arbeitsgruppen im 2023 entwickeln und umsetzen konnte und gibt einen Ausblick, was bis Ende 2024 aus den Arbeitsgruppen zu erwarten ist.

a) Aufbau der Projektorganisation

Das fünfköpfige Projektteam arbeitet in insgesamt sechzehn Arbeitsgruppen sowie zusätzlichen Begleitgruppen, zusammengestellt aus den verschiedenen Akteuren im Sport (Swiss Olympic, BASPO, Verbände, Kantone, Medicals etc.), die Massnahmen konkret aus. Dabei ist in jeder Arbeitsgruppe ein Projektteammitglied eingebunden und sichert so eine hohe Kohärenz. Ziel dieser Organisationsform ist es einerseits eine möglichst breite Abstützung und hohe Kompetenz, andererseits die langfristige Sicherung und Weiterführung der Massnahmen über das Projekt hinaus.

Das Projekt will auch über die Arbeitsgruppen hinaus eine möglichst hohe Partizipation ermöglichen. Neben aktiver und transparenter Kommunikation und Vernehmlassungen bietet das Projektteam deshalb monatlich einen WebTalk an. Der WebTalk informiert seit Mitte 2023 regelmässig über die neuesten Entwicklungen und aktuellen Neuigkeiten im Projekt «Ethik im Sport». Interessierte haben die Möglichkeit, direkt Projektupdates zu erhalten und sich aktiv am Projekt zu beteiligen.

b) Massnahmen in den Arbeitsgruppen



Tätigkeitsfelder rund um Ethik im Sport

Sechzehn Arbeitsgruppen sind in den oben abgebildeten fünf Tätigkeitsfeldern aktiv. Überall dort sollen strukturelle und inhaltliche Anpassungen erfolgen und das ethische Handeln im Schweizer Sport stärken und nachhaltig in den Fokus rücken.

Anforderungen

- AG Branchenstandard
- AG Ethik-Statut Meldestelle
- AG Stiftung Schweizer Sportgericht (DK)
- AG Verbandsförderung

Beratung, Begleitung, Beteiligung

- AG Athlet*innen
- AG Erziehungsberechtigte
- AG Medical
- AG Trainer*innen
- AG Verbandssupport
- AG Vereinssupport

Analyse, Bewertung

- AG Integritätscheck
- AG Talentförderung
- Dazu gehören auch die Verbandsanalysen, die ausserhalb der Arbeitsgruppen gemacht werden, (siehe c) weiter unten

Bildung

- AG Aus-/Weiterbildung
- AG Swiss Olympic intern

Reflektion, Controlling

- AG Anamnese & Innovation
- AG Controlling

Zudem arbeitet eine Begleitgruppe mit **Expert*innen aus Erfahrung** am Projekt Ethik im Sport mit. Ihr Beitrag ermöglicht eine umfassende Perspektive, die es erlaubt, die Prozesse ganzheitlich zu betrachten. Durch die kontinuierliche Spiegelung von Prozessen und angedachten Systemen sowie Massnahmen wird sichergestellt, dass unsere Vorhaben den Bedürfnissen und Herausforderungen der Handelnden im Schweizer Sport bestmöglich gerecht werden.

Übergeordnet zu den Arbeitsgruppen werden die **Rollen der nationalen Organisationen** (BASPO, Swiss Olympic und Swiss Sport Integrity) in der Prävention betrachtet und übergeordnete Instrumente wie die Ethik-Charta überprüft.

c) Verbandsanalysen

Mittels qualitativen Verbandsanalysen soll die sportartspezifische Ausgangslage analysiert und blinde Flecken im Thema Ethik eruiert werden. Anschliessend wird der Handlungsbedarf und konkrete Massnahmen formuliert. Diese Analysen werden von Fachexpert*innen, den Verbandsberater*innen Ethik von Swiss Olympic gemeinsam mit verschiedenen Vertreter*innen der Verbände durchgeführt. Per Ende 2023 wurden bereits über 30 Analysen durchgeführt, die weiteren folgen im Frühjahr 2024.

d) Erstmassnahmen

Vorgehensberatungen

Sportverbände und -vereine, bei denen eine Untersuchung durch Swiss Sport Integrity eröffnet wurde, stehen oft vor schwierigen Fragen. Insbesondere gilt es zu klären, welche Schritte rechtlich korrekt sind oder welche kommunikativen Massnahmen zur Deeskalation beitragen. Swiss Olympic bietet betroffenen Sportverbänden in Form einer Vorgehensberatung und in Zusammenarbeit mit «Krisenintervention Schweiz» professionelle und kostenlose Unterstützung an. [Angebot zur Vorgehensberatung](#)

Swiss Olympic Ethik-Kompass: Orientierungshilfe, Handlungs-Wegweiser und Sensibilisierungstool

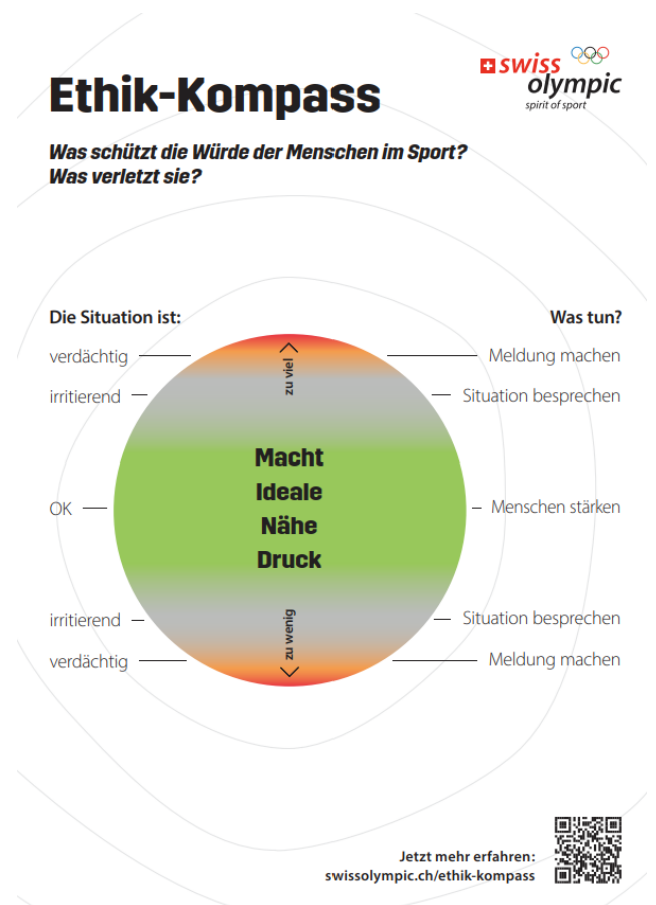
Der [Ethik-Kompass](#) sensibilisiert, informiert und ermutigt zu ethischem Handeln und verbessert so die Qualität im Sport. Betroffene und Beteiligte finden im Ethik-Kompass konkrete Tipps, Hilfestellungen sowie Handlungsmöglichkeiten. Die Version 1.0 wurde Ende November 2023 als Prelaunch gezielt gestreut und getestet. Die Feedbacks aus dieser Testphase sind Ende Januar 2024 mit einer Suchfunktion, Optimierungen in der Navigation und Erweiterung der Sprachen Italienisch und Englisch in den Release 2.0 eingeflossen und im Februar 2024 lanciert worden. Von November 2023 bis Ende März 2024 haben 4750 Nutzer*innen mit total 70 850 Aufrufen, den Ethik-Kompass während durchschnittlich 2 Minuten 30 Sekunden besucht.

Podcast-Folgen zu «Ethik im Sport»

Gemeinsam mit Expert*innen wurden in der Staffel des «Spirit of Sport»-Podcast die vier Ethik-Kernthemen Macht, Ideale, Nähe und Druck beleuchtet. Alle zehn Folgen (5 Deutsch, 3 Französisch, 2 Italienisch) sind auf swissolympic.ch und allen gängigen Podcast-Portalen verfügbar. Total haben bis Ende Jahr 5225 Hörer*innen den Podcast während 235 Stunden gehört.

Sensibilisierungskampagne «Are you Ok?»

Mit der [Kampagne «Are you OK?»](#) machen Swiss Olympic und Swiss Sport Integrity auf Situationen im Sportumfeld aufmerksam, die belastend oder verletzend sein können. Im Mittelpunkt steht die Frage «Are you OK?» und zwei Kernbotschaften: «Informiere dich, wenn es sich falsch anfühlt» und «Jetzt Vorfall melden». Die Kampagne war Ende Mai bis Mitte Juli und im November 2023 on-air und hat 14.85 Mio. Impressionen und 19 000 Webseitenaufrufe generiert.



3. Im 2024: Weiterentwicklung und laufende Implementierung

Bis zum Projektende im Dezember 2024 werden die aufgenommenen Themen weiterentwickelt und laufend implementiert. Es geht um projektübergreifende Ethik-Tools und Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen, die 2024 sichtbar werden.

a) Projektübergreifende Ethik-Tools

Swiss Olympic Ethik-Kompass: Weiterentwicklung und breite Verankerung

Die Lancierung im Februar 2024 bei den Sportverbänden und über Multiplikatoren war erfolgreich. Das Bedürfnis über ein eigenes Beispiel noch schneller und einfacher eine erste Einordnung zu bekommen, wird bei der Weiterentwicklung ernst genommen. Dabei stehen Trainer*innen, Betreuungspersonen und Ethik-Beauftragte genauso im Fokus wie Athlet*innen und Erziehungsberechtigte. Die Erweiterung des Ethik-Kompass soll im Herbst 2024 erfolgen und in der Sportwelt breit verankert werden.

Handlungsbausteine zur Organisationsentwicklung

Die sechs Handlungsbausteine zu Managementfragen (Beteiligung-, Förder-, Personal-, Risiko-, Lern- und Melde-/Krisenmanagement) rund um Ethik-Themen im Sport werden entwickelt und ein entsprechendes Tool dafür geschaffen. Es soll einfach aufgezeigt werden, wo gegebenenfalls Handlungsbedarf besteht und wie dieser mit entsprechenden Hilfestellungen gelöst werden kann.

b) Massnahmen in den Arbeitsgruppen

Wie bereits unter 2. b) erwähnt sind sechzehn Arbeitsgruppen in den folgenden fünf Tätigkeitsfeldern aktiv. Die Arbeitsgruppen in der untenstehenden Grafik werden innerhalb der Tätigkeitsfelder in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt und geben einen Überblick über die Timeline mit den laufenden Etappen und Meilensteinen.

Jahresplan 2024 – Arbeitsgruppen nach Tätigkeitsfeldern im Überblick



Stand Februar 2024; Nachfolgend Erläuterungen zu den einzelnen Arbeitsgruppen in alphabetischer Reihenfolge

Arbeitsgruppe: Anamnese & Innovation

Die Arbeitsgruppe Anamnese & Innovation widmet sich der regelmässigen Erhebung der Befindlichkeit aller Akteure im Schweizer Sport und der Messung der Wirksamkeit von ethischen Massnahmen. Der Fokus liegt bei der Entwicklung von Ethikindikatoren und umfassender Erhebungsmethoden, die über reine Perzeptionsstudien hinausgehen. Durch periodische Durchführungen und die Integration mit anderen Erhebungen soll gewährleistet werden, dass eine ganzheitliche Datenerhebung möglich ist.

Die Erstellung einer Bestandsaufnahme von Fragetools rund um Swiss Olympic und die Entwicklung von Ethikindikatoren stehen im Zentrum der Arbeitsgruppe. Letztere sollen das Bewusstsein für ethische Fragen schärfen. Eine Umfassende Athletenerhebung wird in die bestehenden Gefässe von Swiss Olympic integriert.

Arbeitsgruppe: Athlet*innen

Die Arbeitsgruppe setzt sich dafür ein, die Rolle und Beteiligung von Athlet*innen im Sport zu stärken, sowohl auf operativer als auch auf strategischer Ebene. Die Arbeitsgruppe Athlet*innen arbeitet aktiv daran sicherzustellen, dass Athlet*innen eine präzente Rolle in Entscheidungsprozessen einnehmen und ihre Perspektiven gehört werden.

Die Implementierung erfolgt durch den Athlet-Hub, eine bestehende Abteilung von Swiss Olympic. Fokusthemen sind die Erarbeitung von einem Curriculum für Athleten*innen, das Mitspracherecht in Verbänden und die Spiegelung wertschätzender Drop-Outs.

Arbeitsgruppe: Aus- und Weiterbildung

Die Aus- und Weiterbildung konzentriert sich auf «Sensibilisierung-Bildung-Mentoring», um alle Akteure im Sport mit den relevanten ethischen Kompetenzen für eine ethische Haltung/Führung auszustatten. Die Lehrmodule werden stufen- und zielgruppengerecht gestaltet, um sicherzustellen, dass alle die erforderlichen Fähigkeiten und das Verständnis entwickeln, um ethisch verantwortungsvolle Entscheidungen im Sport zu treffen.

Um die oben genannten Punkte zu gewährleisten, wird ein Leitfaden für die pädagogische Umsetzung der Ethikkompetenzen (situationsbasierter Unterricht und problemorientiertes Lernen) erstellt. Zudem steht die Entwicklung von Lehrmaterialien & -modulen für die Bildungsgefässe des Schweizer Sports im Zentrum. Es wird angestrebt, diese Instrumente in bestehende Systeme zu integrieren und eine Übersicht bereitzustellen.

Arbeitsgruppe: Branchenstandard

Der Branchenstandard soll sicherstellen, dass die Grundlagen der Good Governance fest in den Grundlagen und Strukturen von Swiss Olympic, der Sportverbände, Sportvereine und Sportorganisatoren verankert sind. Die verbandsrechtliche Übernahme dieser Prinzipien soll durch den neuen Branchenstandard gesichert werden, wodurch gewährleistet wird, dass die Standards guter Führung im gesamten Verbandssystem wirksam implementiert werden können.

Die Arbeitsgruppe erarbeitet die einheitlichen Standards und definiert die technische Umsetzung für den Schweizer Sport.

Arbeitsgruppe: Controlling

Diese Arbeitsgruppe hat den Auftrag effiziente Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse zu entwickeln, um die Einhaltung ethischer Handlungsgrundsätze in den Verbänden zu gewährleisten. Der Prozess des Controllings wird mit Erstellung spezifischer Ethik Indikatoren, welche aus dem Branchenstandard und Verbandsfördermodell entstehen in das System implementiert.

Die Bausteine dieses Prozesses umfassen die Definition von Indikatoren zur Messung der Einhaltung ethischer Standards, die Festlegung klarer Prozesse zur Umsetzung und Überwachung dieser Standards sowie die Entwicklung eines Tools zur Unterstützung dieser Prozesse.

Arbeitsgruppe: Ethik-Statut / Meldestelle

Die Ethik-Statut Meldestelle hat den Auftrag, das Melde- und Untersuchungswesen im Schweizer Sport so zu gestalten, dass es allen Ansprüchen der Good Governance gerecht wird und die qualitativen und quantitativen Anforderungen bewältigen kann. Das Ziel ist es, dass dieses Angebot allen Personen im Sport bekannt ist und von allen genutzt wird.

Mithilfe der Überarbeitung des [Ethik-Statutes](#) wird das Melde- und Untersuchungswesen gestützt und auf die neuen Herausforderungen und Entwicklungen angepasst.

Arbeitsgruppe: Erziehungsberechtigte

Die Einbindung der Erziehungsberechtigten ist entscheidend, um sicherzustellen, dass das Sportsystem die ganzheitliche Entwicklung und sportliche Karriere ihrer Kinder angemessen unterstützt. Der Auftrag der Arbeitsgruppe ist es, die Erziehungsberechtigten optimal in das Sportsystem einzubinden. Mit der Entwicklung und Weiterentwicklung bestehender Tools soll die Arbeitsgruppe die Möglichkeiten für eine effektive Zusammenarbeit und Unterstützung zwischen Eltern und dem Sportsystem zur Förderung der jungen Athlet*innen beitragen.

Ein Curriculum für die Erziehungsberechtigten im Leistungssport wird entwickelt, um ihnen bei der optimalen Unterstützung ihrer sportlichen Kinder zu helfen. Für Vereine, Verbände und Labelschulen werden Moderationskits und Zusatzmaterialien bereitgestellt, um vielfältige Lernmöglichkeiten und interaktive Programme zu schaffen.

Arbeitsgruppe: Integritätscheck

Der Auftrag der Arbeitsgruppe Integritätscheck besteht darin, ein systemweites Verfahren einzuführen, das Sicherheit bei der Besetzung von neuen Positionen im Schweizer Sportsystem gewährleistet. Darüber hinaus sollen die Massnahmen die effektive Durchsetzung von Sanktionen durch das Stiftung Schweizer Sportgericht stützen. Es sollte sichergestellt werden, dass die Integrität im Sportsektor gewahrt wird und die Positionen auf jeglichen Ebenen verantwortungsvoll besetzt werden.

Es werden Hilfetools für Anstellungen bereitgestellt, um effizientere und transparentere Einstellungsprozesse zu gewährleisten. Ein Crash-Kurs zum Curriculum für ausländische Trainer*innen wird entwickelt, um ihre Integration und Schulung zu erleichtern. Zudem wird eine Art «Webcheck» ausgearbeitet und evaluiert, um die Urteile der Stiftung Schweizer Sportgericht zu unterstützen.

Arbeitsgruppe: Medical

Diese Arbeitsgruppe hat den Auftrag, die Rolle und Beteiligung der medizinischen Betreuungspersonen im Sport zu stärken, sowohl auf operativer als auch auf strategischer Ebene. Durch punktuelle Massnahmen wird dazu beigetragen, dass Fachpersonal im ernährungsbezogenen, medizinischen, physiotherapeutischen, und sportpsychologischen Bereich eine aktivere Rolle im Sport einnimmt und auf allen Ebenen angemessen vertreten ist.

Ethik wird in einem E-Learning Tool für Medicals (hier alle oben erwähnen medizinischen Fachpersonen) verankert, um die Schulung und Weiterbildung der medizinischen Interessensgruppen zu stärken. Die Meldepflicht wird durch einen klaren Leitfaden festgelegt, der Orientierung bietet. Zudem wird ein Leitfaden für den medizinischen Rahmen, welchen Verbände sicherstellen sollen, entwickelt, um einen sicheren und angemessenen Umgang mit medizinischen Angelegenheiten im Sport zu gewährleisten.

Arbeitsgruppe: Stiftung Schweizer Sportgericht (bis Mitte 2024 Disziplinarkammer)

Diese Arbeitsgruppe hat den Auftrag, das Case Management zu professionalisieren, indem die Unabhängigkeit gestärkt, die Verfahrensdauer reduziert und die Qualität beibehalten wird. Gleichzeitig soll die Überprüfbarkeit von Entscheidungen der Stiftung Schweizer Sportgericht durch ein schweizerisches ordentliches Gericht eingeschränkt werden.

Die Arbeitsgruppe begleitet den Prozess von der Genehmigung des Konzeptentwurfes, Erarbeitung und Vernehmlassung der Statuten, Wahlprozess des Stiftungsrates, Vorbereitung der Gründung der Stiftung und letztlich die operative Inbetriebnahme der Stiftung Schweizer Sportgericht im Sommer 2024.

Arbeitsgruppe: Swiss Olympic intern

Das Verständnis und die praktische Umsetzung ethischer Handlungsgrundsätze sollen in der Kultur und Organisation von Swiss Olympic verankert werden. Durch gezielte Schulungen und Sensibilisierungsmassnahmen für Mitarbeitende, die interne Ausrichtung auf Verhaltensweisen, die Evaluierung und gegebenenfalls Anpassung von Reglementen, Konzepten und Prozessen soll Ethik als Querschnittsthema langfristig verankert werden.

Die Verankerung erfolgt durch den SOA Anstellungsprozess, welcher ethikorientiert gestaltet wird. Ein Schulungsmodul zu Ethik für SOA-Mitarbeitende wird entwickelt und die SOA Anforderungsprofile für unterschiedliche Verbandsfunktionen (z.B. Ausbildungsverantwortliche; Chef*in Nachwuchs) werden überarbeitet, um ethische Standards zu betonen. Zudem wird ein Leitfaden zur Anwendung der sechs Handlungsbausteine zur Organisationsentwicklung erstellt, welcher Mitarbeiter*innen bei ethischen Entscheidungen unterstützt.

Arbeitsgruppe: Talentförderung

Diese Arbeitsgruppe hat den Auftrag sicherzustellen, dass das Training entlang des Athlet*innen-Wegs würdevoll und altersgerecht gestaltet ist, entsprechend nach kindgerechten und wissenschaftlich fundierten Kriterien. Die Richtlinien der Talentförderung sollte sowohl national als auch international ausgerichtet sein und mit Schulsystemen und anderen Sportfördersystemen abgestimmt werden. Das Ziel ist es, das System zu prüfen, um den Athlet*innen entlang ihres gesamten Weges eine ganzheitliche Entwicklung zu ermöglichen.

Bestehende Dokumente relevant für die Talentförderung wurden geprüft und werden überarbeitet. Ein Leitfaden für das Förderkonzept wird entwickelt, um eine systematische Talententwicklung sicherzustellen. Das Projekt "Smart Competitions" wird vorangetrieben, um Wettkämpfe für die jüngsten Sportteilnehmenden kindergerecht zu gestalten. Ein Sensibilisierungstool soll die Verantwortlichen im Nachwuchsbereich für Ethikthemen sensibilisieren.

Arbeitsgruppe: Trainer*innen

Die Trainer*innen sollen eine gestärkte Rolle und eine erhöhte Partizipation im Sport einnehmen, und zwar sowohl auf operativer als auch strategischer Ebene. Trainer*innen sollten Antragsrechte in den Gremien der Sportverbände erhalten, um ihre Stimme und Perspektive aktiv einzubringen. Zudem werden neue Gefässe für einen aktiven Erfahrungsaustausch im System geschaffen. Dies soll dazu beitragen, die Trainer*innen im Sportsektor besser zu unterstützen und ihre Beteiligung zu fördern.

Der Implementierung erfolgt durch das Gefäss der Trainer*innen, eine bestehende Gruppe von Swiss Olympic. Fokusthemen sind die Erarbeitung der Reglemente für die SOA Coaches Commission sowie die Erstellung eines Leitfadens/Kodex rund um das Thema Risikomanagement.

Arbeitsgruppe: Verbandsförderung

Die Verbandsförderung zielt darauf ab, die finanzielle Unterstützung des Sports durch geeignete Ethik-Kriterien und Anforderungen so zu gestalten, dass ethisch vorbildliches Verhalten sichergestellt wird. Die Arbeitsgruppe analysiert, optimiert und revidiert das bestehende Sportfördermodell sowie dessen Einstufungskriterien. Durch diese Anpassungen des Systems wird die Förderung des Sports durch die Verbände auf einer ethisch fundierten Grundlage gestaltet, um die Entwicklung eines integren und verantwortungsvollen Sportsystems zu fördern.

Die Arbeitsgruppe strebt an, die Verbandsförderung zu optimieren, indem sie ein Fördersystem entwickelt, das auf klaren ethischen Werten basiert. Ihr Ziel ist es, ein Fördermodell zu schaffen, das die Verteilung von Geldern unter Berücksichtigung ethischer Prinzipien ermöglicht, um eine gerechtere und transparentere Unterstützung für die Verbände zu gewährleisten.

Arbeitsgruppe: Verbandssupport

Der Verbandssupport hat den Auftrag, niederschwellige, fallbezogene Unterstützung für Verbände anzubieten und gleichzeitig eine Hilfestellung für Krisenvorbereitung innerhalb der Verbände aufzubauen. Es werden Schnittstellen und die Rolle von Ethikbeauftragten in den verschiedenen Institutionen im Sport spezifiziert, um eine reibungslose Zusammenarbeit zu gewährleisten.

Ein Leitfaden für Ethikbeauftragte sowie ein Pflichtenheft wird erstellt, um klare Richtlinien und Profile für diese Positionen festzulegen. Zudem wird ein Curriculum für Ethikbeauftragte entwickelt, um ihre Schulung und Qualifizierung zu gewährleisten.

Arbeitsgruppe: Vereinssupport

Für Vereinssupport im Bereich Ethik fehlt es an regionalen Ressourcen. Um die politische Lobbyarbeit auf Kantonsebene zur Schaffung dieser Ressourcen dafür zu erleichtern, wird in der AG Vereinssupport ein Positionspapier für die Etablierung von regionalen Ethikmultiplikator*innen ausgearbeitet. Dazu gehört ein klares Profil für diese Ethikmultiplikator*innen. Erste Schritte in Richtung koordinierter Lobbyarbeit werden initiiert, um erste Pilotkantone dafür zu aktivieren.

c) Zusammenarbeit mit den Kantonen

Damit eine schweizweite und einheitliche Anwendung der Massnahmen grösstmögliche Wirkung erzielt, wird die Zusammenarbeit mit den Kantonen (insbesondere über die Konferenz der kantonalen Sportbeauftragten (KKS)) intensiviert. So kann sichergestellt werden, dass flächendeckend dieselbe Systematik im Sport angewendet wird.

4. Budget «Projekt Ethik im Sport» 2023 und 2024

Der Exekutivrat von Swiss Olympic hat für das Projekt Ethik im Sport für das Jahr 2023 und 2024 jeweils rund CHF 1.7 Millionen gesprochen. Die insgesamt CHF 3.4 Millionen enthalten auch die internen und externen Personalaufwände.

In der Anfangsphase des Projekts 2023 sind erwartungsgemäss deutlich geringere Kosten, nämlich nur rund CHF 600.000, angefallen. Dies einerseits, weil das Projektteam erst im Verlaufe des Jahres vollzählig rekrutiert war und seine Arbeit aufnehmen konnte. Andererseits standen 2023 hauptsächlich konzeptionelle Arbeiten im Vordergrund und konnten lediglich vereinzelt Massnahmen umgesetzt und produziert werden. Es ist davon auszugehen, dass das Budget 2024 stärker ausgeschöpft werden wird.

in CHF	Budget 2023	IST-Ausgaben 2023	Budget 2024
Personalressourcen (intern+extern)	1.000.000.00	392.513.35	920.000.00
Massnahmen/Umsetzung Swiss Olympic	750.000.00	196.758.20	750.000.00
Total	1.750.000.00	589.271.55	1.670.000.00

Ausserordentliche Ethik-Beiträge

Mit Inkrafttreten der neuen [Sportförderungsverordnung](#) und dem [«Grundlagenbericht Ethik im Schweizer Sport»](#) wurden die Mitglieder von Swiss Olympic zur Anwendung und Umsetzung erhöhter Ethik-Anforderungen verpflichtet. Dazu hat der Exekutivrat von Swiss Olympic neben den Massnahmen im Projekt «Ethik im Sport» im März 2023 ausserordentliche Mittel aus dem Verbandskapital von Swiss Olympic in der Höhe von über CHF 2.4 Millionen für die Mitglieder von Swiss Olympic gesprochen.

Swiss Olympic
Haus des Sports
Talgut-Zentrum 27
CH-3063 Ittigen b. Bern

T +41 31 359 71 11
F +41 31 359 71 71
info@swissolympic.ch
www.swissolympic.ch

Main National Partners



SWISSLOS

Premium Partners

**OCHSNER
SPORT**

SWISS

